

Hinweise zur Manuskriptgestaltung

Wir freuen uns, dass Sie einen Beitrag in der *FuH* publizieren möchten, und bitten Sie, bei der Erstellung Ihres Manuskripts die folgenden Hinweise zu beachten.

Profil der *FuH*

Die *FuH* ist die Fachzeitschrift des Arbeitskreises der Sprachenzentren an Hochschulen e. V. (AKS) und befasst sich mit Theorie und Praxis von Fremdsprachenlernen und -lehren an Hochschulen. Schwerpunkte sind u.a.

- Lehrkonzepte und Methoden
- Testen und Methoden der Leistungsmessung
- Autonomes Lernen
- Lernen mit Medien
- sprachpolitische Fragestellungen
- fremdsprachendidaktische Themen

Jedes Heft ist einem Themenschwerpunkt gewidmet, der in einem Einsendeaufruf bekannt gegeben wird.

Des Weiteren können Beiträge eingereicht werden, die nicht an den Themenschwerpunkt des Hefts anknüpfen, sofern sie in das Profil der *FuH* passen.

Art und Umfang der Beiträge

Die *FuH* veröffentlicht verschiedene Kategorien von Beiträgen:

- *Artikel und Analysen* mit einer Länge von 10 bis 30 Seiten (circa 20.000 bis 60.000 Zeichen, inklusive aller Anhänge)
- *Projekt- und Praxisberichte* mit einer Länge von 5 bis 10 Seiten (circa 10.000 bis 20.000 Zeichen, inklusive aller Anhänge)
- *Diskussionspapiere, Tagungsberichte und Rezensionen* mit einer Länge von 3 bis 6 Seiten (circa 6.000 bis 12.000 Zeichen)
- *Tagungsankündigungen, Einsendeaufrufe etc.* von Mitgliedseinrichtungen und Kooperationspartnern des AKS

Begutachtung der Beiträge

Alle Beiträge werden einer Begutachtung unterzogen (Peer Review-Verfahren). Die Herausgeber*innen behalten sich das Recht vor, eingesandte Artikel für eine Überarbeitung an die Autor*innen zurückzusenden bzw. nicht zu veröffentlichen.

Einreichen von Beiträgen

Bitte senden Sie Ihr Manuskript als Word-Dokument im Anhang einer E-Mail an die Herausgeber*innen:

Nicola Jordan: nicola.jordan@rub.de

Dr. Fabienne Quennet: quennet@staff.uni-marburg.de

Dr. Andrea Schilling: Andrea.Schilling@uni-muenster.de

Rezensionen senden Sie bitte an Fabienne Quennet (quennet@staff.uni-marburg.de).

Sprachen

Die Beiträge können in einer der gängigen europäischen Sprachen abgefasst sein, vorzugsweise auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch oder Italienisch. Jeder deutschsprachige Beitrag muss mit einem Abstract in englischer Sprache versehen werden, das seinerseits eine Länge von etwa *zehn Zeilen* umfassen sollte. Ist der Beitrag in einer anderen Sprache als Deutsch verfasst, so ist das Abstract stattdessen in deutscher Sprache beizulegen.

Rechtschreibung und Zeichensetzung in deutschsprachigen Beiträgen folgen den Vorgaben des Dudens in seiner neuesten Auflage, d. h. zur Zeit der 27. Auflage (2017).

Geschlechtergerechte Sprache

- Bitte wählen Sie vornehmlich *geschlechterneutrale Formulierungen*.
Bsp.: Lehrende, Studierende
- In Fällen, in denen eine geschlechterneutrale Formulierung nicht möglich ist, empfehlen wir die Verwendung des *Gender-Sternchens*.
Bsp.: Forscher*innen
- Im Singular nutzen Sie bitte die Paarformel
Bsp.: der Forscher oder die Forscherin, der Schreibpate oder die Schreibpatin

Angaben zu den Autor*innen:

Bitte reichen Sie folgende Angaben zu den Autor*innen im Manuskript mit ein:

- *Nennung der Autor*innen im Anschluss an den Titel Ihres Beitrags:*
Vorname Nachname (Hochschule o. ä. Einrichtung)
- *Kurzbiografie am Ende des Beitrags:*
Bitte formulieren Sie einen kurzen Text (maximal 10 Zeilen pro Person) mit relevanten Angaben zu Ihrer aktuellen Position und Einrichtung, Ihrem beruflichen Werdegang und Ihren Forschungs-/Arbeitsschwerpunkten.
- *Kontakt Daten am Ende des Beitrags:*
Bitte geben Sie eine E-Mail-Adresse an, unter der die Leser*innen der *FuH* Kontakt mit Ihnen aufnehmen können.

Indem Sie diese Angaben einreichen, erklären Sie sich mit deren Veröffentlichung in der *FuH* einverstanden.

Struktur der Beiträge

Abfolge:

- Titel des Beitrags
- Autor*innen (siehe „Angaben zu den Autor*innen“)
- Abstract (siehe „Sprachen“)
- Fließtext
- Literaturverzeichnis
- Kurzbiografie(n) (siehe „Angaben zu den Autor*innen“)
- Mailadresse(n) (siehe „Angaben zu den Autor*innen“)
- ggf. Anhang

Gliederung:

Die Gliederung Ihres Beitrags sollte der dekadischen Klassifikation folgen, beginnend mit dem Fließtext, endend mit dem Literaturverzeichnis (Abstract zu Beginn des Beitrags ohne Nummerierung):

- Abschnitte erster Ordnung: von 1. bis n durchnummeriert
- Abschnitte zweiter Ordnung: 1.1. etc.
- Bitte vermeiden Sie eine Gliederung dritter Ordnung.

Textformatierung

Schriftart / Schriftgröße

Schriftart: Tahoma, Times o.ä.

Schriftgröße:

Fließtext 12

Längere Zitate 10

Fußnoten 10

Titel des Beitrags 14 und fett

Überschriften 12 und fett

Zitierung im Text

Kürzere Zitate (bis zu 3 Zeilen) erscheinen im laufenden Text und werden durch sprachspezifische Anführungszeichen gekennzeichnet, in deutschsprachigen Beiträgen folgendermaßen: „...“

Längere Zitate (ab 4 Zeilen) stehen als eigener Absatz, eingerückt und ohne Anführungszeichen;

Die *Quellenangabe im Anschluss an ein wörtliches Zitat* wird in runde Klammern gesetzt und erfolgt durch Anführen des Nachnamens des Autors und des Erscheinungsjahrs des Werks. Bei mehreren Autoren steht zwischen den Nachnamen ein Schrägstrich *ohne* Leerzeichen. Bitte heben Sie die Autorennamen nicht durch Großbuchstaben, Kapitälchen o. ä. hervor. Autorenname und Erscheinungsjahr werden nur durch ein Leerzeichen getrennt. Auf das Erscheinungsjahr folgt ein Doppelpunkt mit anschließendem Leerzeichen und danach die Seitenangabe (ohne vorangestelltes *S.*). Bei mehreren Seitenzahlen sind die Seiten genau anzugeben; bitte vermeiden Sie Formate wie *f.* und *ff.*
Bsp.: (Müller 2017: 28), (Meier/Schmidt 2016: 136-137)

Bei *Literaturverweisen im Fließtext* werden ebenfalls nur die Nachnamen des bzw. der Autor*innen genannt, die im Falle mehrerer Autor*innen durch Komma und *und* getrennt werden:

Bsp.: Müller (2017) zeigt, dass ...; Meier und Schmidt (2016) weisen nach ...; Müller (2017: 45) bringt Beispiele, die belegen, dass ...; Meier, Schmidt und Schneider (2014: 141-143) führen Argumente an ...

Weitere Beispiele:

Der Begriff Interkulturelles Lernen lässt sich nach Königs (1994: 102) wie folgt definieren.

Der Begriff Interkulturelles Lernen ist durchaus situationsbezogen (vgl. Königs 1994: 102).

Bitte solche Zusätze, die über eine Textzeile hinausgehen, als Fußnote bringen, also etwa:
¹Vgl. in diesem Zusammenhang auch Königs (1994: 102), der die Situationsbezogenheit des interkulturellen Lernens betont.

Weitere Beispiele (bitte nicht zu exhaustiv nutzen)

- ebd. (nur bei gleicher Seite!)
- a.a.O.: 15

Tabellen und Abbildungen

Tabellen und Abbildungen (zu letzteren zählen u. a. Diagramme, Grafiken, Schemata und Fotos) werden jeweils fortlaufend nummeriert und mit einem Titel versehen, der unter der Tabelle oder Abbildung erscheint und folgendem Format folgt (ohne abschließenden Punkt):

Abb. n: Titel bzw. *Tab. n:* Titel

Bsp.: *Tab. 1:* Entwicklung der Teilnahmezahlen

Abb. 3: Projektübersicht und -ablauf

Im Text ist ein entsprechender Verweis auf die Tabelle bzw. Abbildung anzubringen.

Tabellen und Abbildungen sollten möglichst einfach gehalten sein und **keine Farben außer schwarz, weiß und gut unterscheidbare Grauschattierungen** enthalten.

Bitte achten Sie auf eine angemessene Auflösung, **mindestens 300 dpi**, da es sonst zu Problemen beim Druck kommt.

Fußnoten

Fußnoten werden in der Regel nur für Anmerkungen genutzt. Sie sollten sparsam eingesetzt werden und finden sich immer am Ende der jeweiligen Seite. Endnoten sind nicht vorgesehen. Die Fußnotennummer erscheint im Text als hochgestellte, arabische Zahl.

Hervorhebungen im Text

Bitte setzen Sie Ausdrücke aus anderen Sprachen als der Hauptsprache des Beitrags sowie eigene Hervorhebungen im Text immer *kursiv*.

Bei Hervorhebungen in Zitaten ist in der Quellenangabe darauf hinzuweisen, von wem die Hervorhebung stammt.

Literaturverzeichnis

Jede Quellenangabe im Text und in den Fußnoten muss im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch nach den Nachnamen der Autor*innen sowie bei gleichem Autor oder gleicher Autorin chronologisch nach dem Erscheinungsjahr geordnet. Zwei oder mehr Autor*innen werden durch Schrägstriche mit einem Leerzeichen vor und nach dem Schrägstrich voneinander getrennt. Englischsprachige Titel werden – mit Ausnahme der Großschreibung nach Satzzeichen – – grundsätzlich klein geschrieben¹.

Jede Literaturangabe enthält folgende Angaben: Autor*innen, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsangaben (bei Zeitschriften: Name der Zeitschrift [ausgeschrieben], Jahrgang, Seitenangaben; bei Büchern: Verlagsort, Verlag). Bei zwei Verlagsorten werden beide oder mehrere mit Schrägstrich voneinander getrennt.

Beispiele für Literaturangaben von Monographien (Titel kursiv)

EUROPARAT (Hrsg.) (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin: Langenscheidt.

ROCHE, Jörn (2013, 3. Aufl.): *Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik*. Tübingen/Basel: A. Francke Verlag.

MOTZ, Markus (Hrsg.) (2005): *Englisch oder Deutsch in Internationalen Studiengängen?* Frankfurt a. M.: Lang.

DÖRNYEI, Zoltán (2007): *Research methods in applied linguistics: Quantitative, qualitative and mixed methodologies*. Oxford: Oxford University Press.

Beispiele für Aufsätze in Sammelbänden (Titel Sammelband kursiv)

RIEMER, Claudia (2016): Befragung. In: Caspari, Daniela / Klippel, Friederike / Legutke, Michael / Schramm, Karen (Hrsg.): *Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik*. Tübingen: Narr, 155-172.

WEYRETER, Martina / Viebrock, Britta (2014): Identity construction in adult learners. In: Abendroth-Timmer, Dagmar / Hennig, Eva-Maria (eds.): *Plurilingualism and multiliteracies: international research on identity construction in language education*. Frankfurt: Peter Lang, 145-158.

¹ Folgende Formen von Arbeiten können im Text zitiert und ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden: publizierte, sowie in Vorbereitung stehende Arbeiten (Monographien, Sammelbände, Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriftenartikel, Zeitungsartikel), nicht publizierte Vorträge, bei Fachzeitschriften eingereichte, aber noch nicht zum Druck angenommene Manuskripte und Internetquellen.

Beispiele für Aufsätze in Zeitschriften (Zeitschriftenname kursiv)

ZYDATIß, Wolfgang (2007): Was Sie über die „Bildungsstandards“ in Deutschland wissen sollen.... *Babylonia* 4 (7), 15-18.

TSCHIRNER, Erwin (2004): Breadth of vocabulary and advanced English study: an empirical investigation. *Electronic Journal of Foreign Language Teaching* 1 (1), 27-39.

Beispiele für Internetquellen (Seitentitel kursiv)

Bitte nennen Sie das Zugriffsdatum sowie bei Online-Publikationen die URL.

BERNSTEIN, Nils (2018): Ludische Wege zu hochschulrelevanten Zielen. Optimierte Aussprache und Präsentationstechniken durch gerappte und selbst verfasste kreative Texte. In: Even, Susanne / Schewe, Manfred (Hgg.): *Scenario. Sprache – Kultur – Literatur*. Jahrgang XII, Ausgabe 2, 91-93. Online unter: <http://publish.ucc.ie/journals/scenario/2018/02/Bernstein/17/de>; 15.05.2019.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (2019): *Ausländische Studierende in Bayern im Wintersemester 2018/19 nach Kontinenten und ausgewählten Ländern*. Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth. https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/bildung_soziales/hochschulen/0202_auslaendische_studierende_im_wintersemester.pdf; 03.09.2019.

BUHSE, Malte (2015) Sprachen lernen. Willkommen in Babylon. Interview mit Judith Meyer. *Die Zeit* Nr. 11/2015. <https://www.zeit.de/2015/11/sprachen-lernen-mehrsprachigkeit>; 27.02.2020.

Abhängig davon, ob Ihr Beitrag auf Englisch oder Deutsch ist:

Englische Titel: englische Schreibung: eds. / 2nd ed. / in print, Angabe des Datums bei amerikanischen Quellen in amerikanischer Schreibweise

Deutsche Titel und andere Sprachen: Hrsg. / 2. Aufl. / im Druck